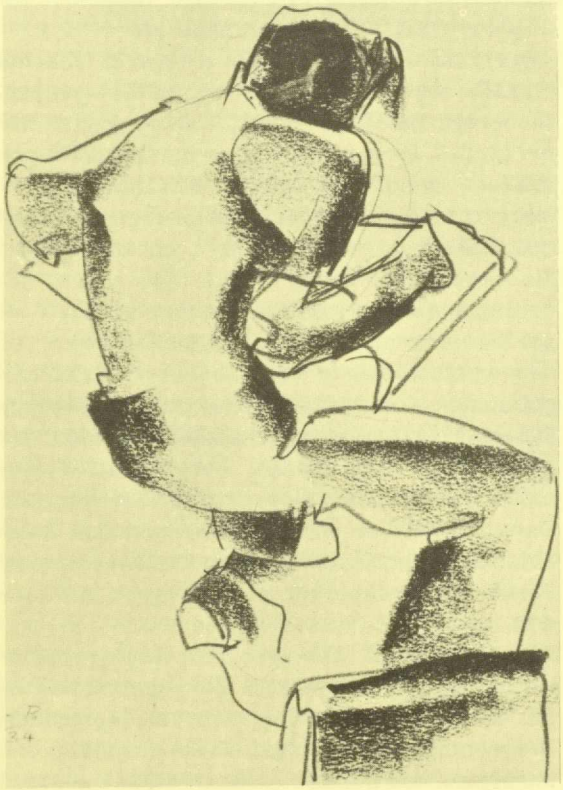
Brunnen. Entlang des Chicago River sind die imposanten Silos gelegen, wo Getreide und andere Frachten, die über die großen Seen kommen, gelöscht werden.
Zu unserer großen Freude entdeckten meine Frau und ich das „Moderne" in den USA. Wir



29

sahen eine Aufführung von „A Midsummer Night's Dream", die erste Inszenierung von Max Reinhardt. Für die Bühnendekoration kam aus Kalifornien ein kleiner Wald, der bis in den Zuschauerraum reichte. Mickey Ronney spielte den Puck. Später erlebten wir Gertrude Steins und Virgil Thompsons „Four Saints in Three Acts", mit Bühnendekorationen von ganz ungewöhnlichem Effekt, als ob sie aus Cellophan gebaut wären, in allen Schattierungen von Perlmutter.
Das „Print Magazine", Chicago, schrieb 1935: „Joseph Binder ist der erste Künstler, welcher Vorträge und Kurse über moderne angewandte graphische Kunst hält."
In der „Sonntags-Post", Chicago, vom 31. März 1935 erschien ein Artikel über meine Lehrtätigkeit: „Österreichische Plakatkunst in den Vereinigten Staaten. Wiener Künstler als Gastlehrer in amerikanischen Großstädten ... Die ‚Newberry Library' in Chicago war es, die durch eine Ausstellung von Werken des Wiener Künstlers Joseph Binder das interessierte hiesige Publikum wohl zum erstenmal mit dem Stand der neuzeitlichen österreichischen Plakatkunst in einem ihrer markantesten Vertreter bekannt gemacht hat, was der Initiative von E. F. Detterer, dem Leiter der typographischen und druckgeschichtlichen Abteilung der Bibliothek, zu verdanken war. Binders Ruf als Künstler, Lehrer und Autor hat sich in seiner zweijährigen Tätigkeit hier sehr verbreitet ... Binders Lehrreise, die allgemein anerkannten Einfluß auf die Ent-